DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

JAHRESBERICHT 2019

Damit das Leben junger Menschen gelingt

SALESIANER
DON BOSCOS

«Erwachsene beschäftigen sich zu wenig mit den Problemen von Jugendlichen, sondern viel mehr mit den Problemen, die ihnen Jugendliche machen»

Ute Claas, deutsche Kriminologin

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bildung schafft Perspektiven für junge Menschen. Die Autoren Reiner Klingholz und Wolfgang Lutz beschreiben das in ihrem Buch «Wer überlebt? – Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit» eindrücklich. Dass Bildung entscheidend für die Zukunft von Menschen ist, belegen auch zahlreiche unabhängige Studien.

In vielen Ländern der Welt beträgt der Anteil der unter 25-Jährigen 40 bis 50 Prozent, in gewissen Ländern übersteigt er sogar 60 Prozent. Im Fachjargon wird der hohe Anteil junger Menschen in der Gesellschaft als «demografische Dividende» bezeichnet. Diese «Dividende» kann jedoch bei fehlenden Perspektiven für junge Menschen schnell in eine Hypothek umschlagen!

Don Bosco hat schon im 19. Jahrhundert mit vielfältigen Bildungsmassnahmen Zukunft für junge Menschen geschaffen. Das ganzheitliche Bildungsmodell von Don Bosco ist heute aktueller denn je. In unseren Projekten stellen wir uns den aktuellen Fragen und suchen zusammen mit den jungen Menschen kreative und wirkungsvolle Antworten. Ein eindrückliches Beispiel ist die «Don Bosco Green Alliance». Sie ist eine weltweite Allianz von jungen Menschen in Don-Bosco-Einrichtungen. Sie hat zum Ziel, eine sichere Umwelt zu schaffen und allem Leben und der gesamten Schöpfung gerecht zu werden. Die Initiative, getragen von den jungen Menschen, bildet eine neue Generation von umweltbewussten Bürgern und Führungskräften. Die Allianz ist bereits in über 50 Ländern tätig und bewirkt Erstaunliches.

Was wir mit den jungen Menschen zusammen erreichen, wird möglich durch Ihre Hilfe. Wir danken Ihnen ganz herzlich dafür. Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit unterstützen – damit junge Menschen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können.

Herzliche Grüsse

Pater Toni Rogger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Markus Burri
Geschäftsleiter

Pater Toni Rogger (links) und Markus Burri

Inhalt

Unser Hilfswerk stellt sich vor	4
SDB-Netzwerk, Kommission	5
Projektunterstützung 2019	6
Auswahl Projekte	7 – 15
Veranstaltung	15
Reisebericht	16 – 17
Don-Bosco-Weine	18
Stiftung Don Bosco	19
Don Bosco in der Welt	20 – 21
Als Volontär im Einsatz	20 – 21
Jahresabschluss in Zahlen	22
Bilanz, Betriebsrechnung	24 – 26
Revisionsbericht	27
Projektliste 2019	28 – 31

Jugendhilfe Weltweit

Wir stellen uns vor

Wir engagieren uns für die Arbeit der Salesianer Don Boscos (SDB) zugunsten der benachteiligten und bedürftigen Jugend, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Denn wir sind überzeugt, dass die Kombination von Schul- und Berufsbildung, Freizeitgestaltung und die Vermittlung von Sozialkompetenzen jungen Menschen reelle Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben und eine bessere Zukunft ermöglichen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe) ist das gemeinnützige Hilfswerk unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk, Zürich. Diese wurde 1980 von P. Alfred Fleisch gegründet. Operativer Sitz ist Beromünster.

Wir fördern Talente und Potenziale junger Menschen, vor allem an sozialen Brennpunkten.

Pater Toni Rogger SDB

«Von 1997 bis 2015 leitete ich die JuWe. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung bin ich weiterhin in der Verantwortung, und als Salesianer Don Boscos bin ich Bezugsperson zur salesianischen Welt. Zudem bin ich Präsident der Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt.»
041 932 11 22, rogger@donbosco.ch

Markus Burri

«Seit Februar 2016 bin ich Geschäftsleiter der JuWe. Als ehemaliger Don-Bosco-Schüler bin ich mit der Idee Don Boscos bestens vertraut. Ich setze mich ein für eine unbürokratische und direkte Hilfe mit grosser Qualität, die das Leben junger Menschen langfristig verändert.»
041 932 11 13, burri@donbosco.ch

Patrick Müller

«Als stellvertretender Geschäftsleiter und ehemaliger Wirtschaftsprüfer ist es mir seit 2002 ein Anliegen, tragende Brücken zwischen Nord und Süd zu bauen. Ich bin zuständig für Finanzen, Administration und Grossprojekte.»
041 932 11 12, mueller@donbosco.ch

Brigitte Meier

«Seit November 2007 unterstütze ich das JuWe-Team. Ich übernehme Aufgaben in der Administration und der Informatik und leite zudem unsere Projekte in Zentralamerika.»
041 932 11 15, meier@donbosco.ch

Katharina Kocherhans

«Seit August 2016 engagiere ich mich für die JuWe. Ich setze mich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Fundraising für unsere Projekte ein.»
041 932 11 14, kocherhans@donbosco.ch

Désirée Schöpfer

«Seit Januar 2014 bin ich Teil der JuWe. Ich bin Projektleiterin für Afrika und die Karibik und nehme unterstützende Aufgaben im Kommunikationsbereich wahr.»
041 932 11 17, schoepfer@donbosco.ch

Caroline Imesch

«Seit August 2018 bin ich bei der JuWe als Projektleiterin Südamerika tätig. Ich unterstütze mit grossem Engagement und Überzeugung unsere Projektpartner vor Ort.»
041 932 11 19, imesch@donbosco.ch

Monika Jenni

«Seit April 2019 bin ich Projektleiterin für Asien bei der JuWe. Es bedeutet mir viel, im Leben von Kindern, jungen Menschen und Frauen eine Veränderung zum Besseren zu erwirken.»
041 932 11 16, jenni@donbosco.ch

Noemi Steiner unterstützt uns seit September 2019 als Praktikantin: «*In meiner vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeit lerne ich täglich dazu und erhalte interessante und bereichernde Einblicke.*»

SDB-Netzwerk

14 250 Mitglieder und 400 000 Mitarbeitende in 133 Ländern

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt die Arbeit der Salesianer Don Boscos zugunsten der benachteiligten Jugend. Mit unserer Arbeit fördern wir weltweit Kinder, Jugendliche und ihre Familien in ihrer Entwicklung. Wir tun dies im Bewusstsein, dass Vorbeugen besser und effektiver ist als Heilen.

Die Salesianer Don Boscos gehen auf den heiligen Don Bosco zurück. Er hat sich im 19. Jahrhundert um ausgegrenzte und benachteiligte Kinder und Jugendliche gekümmert, sie aus ihrer Not befreit und ihnen durch Ausbildung Zukunft ermöglicht. 1859 hat er eine Ordensgemeinschaft gegründet mit dem Ziel, sein Werk für die Zukunft abzusichern.

Inzwischen sind die Salesianer Don Boscos zu einer der grössten Ordensgemeinschaft der katholischen Kirche geworden. Sie wirken in über 130 Ländern und in rund 2000 Niederlassungen.

Die Pädagogik Don Boscos

Don Bosco praktizierte die «Pädagogik der Vorsorge». Er wollte Kinder und Jugendliche erreichen und betreuen, bevor sie in Schwierigkeiten und auf Abwege gerieten. Er betrachtete es als seine Aufgabe, sich mit den Sorgen und Nöten junger Menschen auseinanderzusetzen, bevor sie mit ihren Problemen die Gesellschaft belasteten.

Was Don Bosco tat, ist auch heute noch von höchster Aktualität. Das Zitat der deutschen Kriminologin Ute Claas, die sich mit den Verletzungen, Abgründen und oft tiefen Fällen junger Menschen auseinandersetzt, zeigt dies deutlich auf: «Erwachsene beschäftigen sich zu wenig mit den Problemen von Jugendlichen, sondern viel mehr mit den Problemen, die ihnen Jugendliche machen.»

Die Salesianer Don Boscos sind offen für alle jungen Menschen – unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Der junge Mensch soll sich zu einer reifen Persönlichkeit entwickeln, die frei, entscheidungsfähig und verantwortungsbewusst ihr Leben gestaltet. In der Sprache von heute würden wir sagen, dass es Ziel eines pädagogischen Handelns im Geiste Don Boscos sein muss, dem jungen Menschen zu helfen, zu seiner persönlichen, sozialen und religiösen Identität zu finden.

Don Bosco handelte immer ganzheitlich: Immer verstand er sich als gütiger Erzieher und Seelsorger zugleich.

Kommission

Zuständig für die Vergabe von Geldern an Projekte

Die Vergabekommission tagt viermal pro Jahr. Die Kommissionsmitglieder leisten diesen Dienst ehrenamtlich.

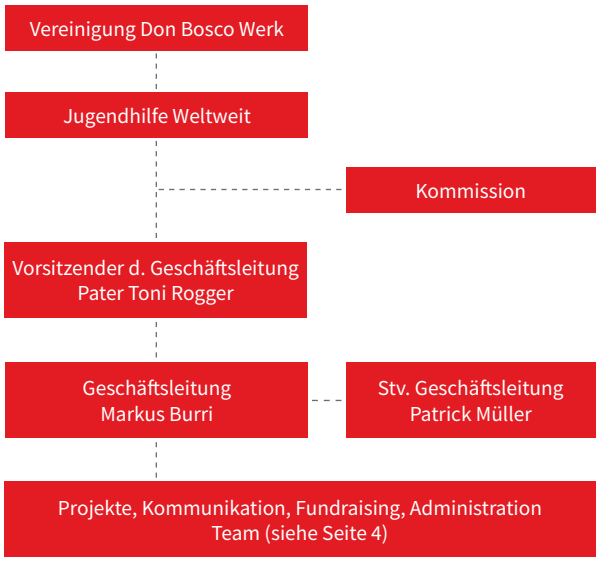
Die Kommission ist zuständig für die

- Kontrolle und Bewilligung von Projektanträgen für den Mitteleinsatz nicht zweckgebundener Spenden
- Entscheide bezüglich Ausdehnung oder Einschränkung des Einsatzgebietes
- Bewilligung neuer Kampagnen zur Mittelbeschaffung
- Bestellung von Ausschüssen

Die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung erfolgt durch die Generalversammlung der Vereinigung Don Bosco Werk.

Im Jahr 2019 setzte sich die Vergabekommission wie folgt zusammen: René Fuchs, Beinwil am See (Präsident); Pater Toni Rogger SDB, Beromünster (Vizepräsident); Dr. Markus Birringer, Uster; Yvonne Buschor, Adligenswil; Anton Goetschi, Remetschwil; Norbert Kieliger, Root; Pater Josef Knupp SDB, Beromünster; Pater Georg Matt SDB, Konstanz.

Organisation



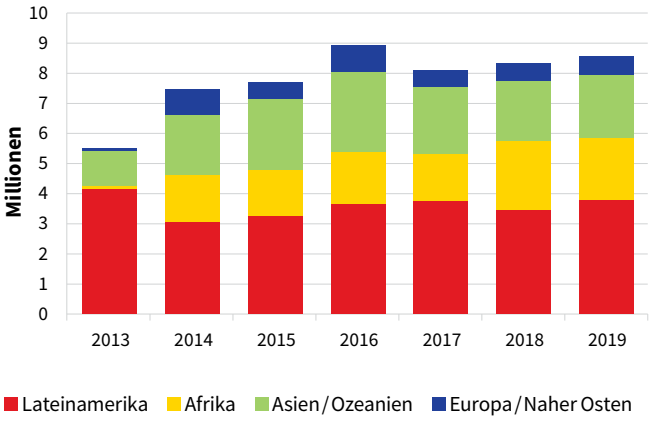
Projektunterstützung 2019

8,6 Millionen Franken für Projekte in 37 Ländern weitergeleitet

Im Jahr 2019 durften wir 8,6 Mio. Franken an 125 Projekte in 37 Ländern weiterleiten. Dabei sind über 90 Prozent eines Spendefrankens direkt in die Projekte geflossen. Dies war nur dank der Hilfe von Tausenden von Privatpersonen, Stiftungen, Pfarreien, Vereinen, Organisationen und vielen anderen möglich. Herzlichen Dank!

Wir werden uns auch in Zukunft weiterhin dafür einsetzen, dass ein möglichst grosser Anteil Ihrer Spende direkt in die Projekte zum Wohl von Tausenden junger Menschen in Not fliessen kann. Denn sie bedürfen auch künftig unserer Hilfe. Schenken wir ihnen weiterhin Hoffnung und investieren wir in ihre Zukunft!

Weitergeleitete Mittel in CHF



Das Balkendiagramm zeigt, dass sich die regionale Ausrichtung der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit im Vergleich zum Vorjahr nicht stark verändert hat.

Kontinent	Anzahl Projekte	Weitergeleitete Mittel in CHF	in Prozent
Lateinamerika	42	3 784 727	44,2 %
Asien und Ozeanien	43	2 086 045	24,4 %
Afrika	25	2 070 466	24,2 %
Europa und Naher Osten	11	565 288	6,6 %
Diverse	4	54 411	0,6 %
TOTAL	**125**	**8 560 937**	**100 %**

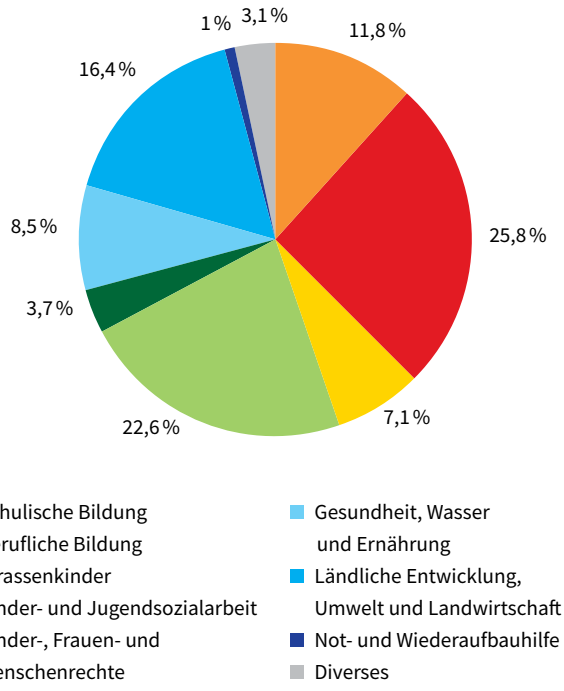
Details dazu finden Sie auf den Seiten 28 – 31.

Schwerpunkte unserer Hilfe

Unter unseren Projekten finden sich kleinere mit Investitionen von ein paar Tausend Franken und auch Grossprojekte mit einem Volumen von über einer Million Schweizer Franken. Manche werden über mehrere Jahre unterstützt. Sämtliche Projekte sind in einen unserer vier Programmschwerpunkte integriert, mit denen wir nach einer umfassenden und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit streben:

- JUGEND, BILDUNG UND BERUF
- JUGEND, FAMILIE UND GESELLSCHAFT
- JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT
- NOT- UND WIEDERAUFBAUHILFE

Die Ursachen und Ausdrucksformen von Armut und Ungerechtigkeit sind vielschichtig, genauso wie die Kulturen, Menschen und Existenzniveaus in den von uns unterstützten Ländern. Ein Projekt muss im Kontext zu diesen Gegebenheiten stehen. Entsprechend vielfältig sind unsere Projektschwerpunkte, wie Sie untenstehendem Diagramm entnehmen können.



Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie acht Projektbeschriebe, gegliedert nach Programm- und Projektschwerpunkten, die einen Einblick in unsere Arbeit geben.

GHANA UND LIBERIA

Solarprogramm Westafrika – Berufliche Ausbildung und Solarinstallationen

Die Salesianer Don Boscos haben ein Ausbildungsprogramm in Elektro- und Solartechnik für Westafrika entwickelt. Es ermöglicht jungen Menschen, in einem zukunftsorientierten Beruf Fuss zu fassen und wirkt so gleichzeitig der hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegen. Zudem fördert es die Nutzung alternativer Energien und eine unterbruchfreie Stromversorgung.

Die Länder Afrikas stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Eine davon ist die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote steigt von Jahr zu Jahr, da nur ein kleiner Prozentsatz aller Studien- und Lehrabgänger es schaffen, im ersten Jahr nach dem Abschluss eine Stelle zu finden. Mit Arbeitslosigkeit gehen Frustration, Armut und das Risiko eines Abgleitens in die Kriminalität einher. Sehr viele junge Menschen liebäugeln mit der Emigration in ein Land, das bessere Lebensperspektiven bietet. Diesem Trend kann nur Gegensteuer gegeben werden, indem man vor Ort berufliche Perspektiven schafft, die ein gesichertes Einkommen und einen würdigen Lebensstandard ermöglichen. Ein wichtiger Faktor ist dabei eine qualitativ hochwertige Ausbildung, die sich an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarkts orientiert.

Ziel des Projekts der Salesianer Don Boscos ist es, durch Berufsbildung die Nutzung von Solarenergie in Westafrika zu fördern und jungen Menschen gleichzeitig Lebens- und Einkommensperspektiven in ihrem Heimatland zu geben. In Ghana und Liberia unterhalten die Salesianer Don Boscos an verschiedenen Standorten technische Berufsschulen und bieten dort Lehrgänge zum Elektriker an. Diese Angebote wurden um Solartechnik erweitert. An Übungsanlagen lernen die Jugendlichen in Theorie und Praxis die Funktionsweise, den Aufbau und die Wartung von Solaranlagen. Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage nach fähigen Solartechnikern finden die Absolventen – ob als Selbständige oder als Angestellte – gut Anschluss im schwierigen Arbeitsmarkt. Ein weiteres zentrales Element des Projekts ist die Ausbildung und Wissensvermittlung an lokale Fachkräfte. In Ghana wurde ein Bildungszentrum für Berufsschullehrer eingerichtet. Hier werden Lehrkräfte aus ganz Westafrika ausgebildet.

Vom Arbeitsmarkt gefragte Bildung schafft Zukunft

Die Ausbilder erklären am Objekt, wie die einzelnen Komponenten funktionieren

Bruder Christof Baum legt grossen Wert auf praktische Schulung

Die praxisorientierte Ausbildung öffnet jungen Menschen in Ghana und Liberia Zugang zu einem wachsenden, nachhaltigen und zukunftsorientierten Arbeitsmarkt. So bekommen auch die Ärmsten eine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Diese innovativen Programme vor Ort sind eine echte Alternative zur Abwanderung ins Ausland und fördern gleichzeitig die Entwicklung in abgelegenen Regionen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreieinhalb Jahren mit rund 500 000 Franken jährlich.

GUATEMALA

Berufsbildung und soziale Integration – Frauenförderung zur Bekämpfung von Armut

In den Nähkursen lernen die Frauen, kreativ zu werden und eigene Ideen umzusetzen

In vielen Ländern der Welt ist das Bildungsangebot bescheiden, so auch in Guatemala. Am wenigsten Zugang zu Bildung haben Menschen, die in Armut leben, die Landbevölkerung, die Indigenen, die Frauen. Armut ist ebenso ein entscheidender Faktor, der Kinder und Jugendliche veranlasst, vorzeitig die Schule zu verlassen und stattdessen zu arbeiten, um mit ihrem bescheidenen Verdienst zum Familienunterhalt beizutragen. Sie schlagen sich als Saisonarbeiter, «fliegende» Händler oder mit Gelegenheitsjobs durch. Eine prekäre Wohnsituation, der Bildungs- und Gesundheitsnotstand sowie die Arbeitslosigkeit hinterlassen tiefe Spuren in der Gesellschaft.

Deshalb ist die Förderung von Frauen besonders wichtig. Oft sind sie allein für die Familie verantwortlich, weil der Vater ihrer Kinder sie verlassen hat. Sie benötigen ein Einkommen und müssen verantwortungsvoll mit Geld umgehen können. In Guatemala ist der Aufbau eines eigenen kleinen Unternehmens bei den Frauen sehr beliebt, da es ihnen ermöglicht, zu arbeiten, Geld zu verdienen und sich gleichzeitig um die Kinder zu kümmern. Die Einnahmen aus diesen Aktivitäten haben direkte Auswirkung auf das Haushaltseinkommen und damit auf die Lebensqualität der Familien.

Die Salesianer Don Boscos in Guatemala-Stadt leisten mit ihrem Bildungszentrum *Academia Salesiana* einen wichtigen Beitrag für eine bessere und sicherere Zukunft vieler junger Menschen. Ihre Kurse erreichen pro Jahr bis zu 1050 junge Frauen und Männer (zwischen 15 und 40 Jahren) aus ärmsten Verhältnissen. Es sind vor allem Personen, die die Schule frühzeitig abgebrochen haben und aufgrund fehlender Qualifikationen nur im informellen Sektor Arbeit finden. Rund 50 Prozent der Begünstigten sind Indigene, 80 bis 90 Prozent Frauen. Sie stammen aus den Randgebieten der Stadt, aus angrenzenden Bezirken sowie aus ländlichen Gebieten. Seit dem Jahr 2013 wurden kontinuierlich Werkstätten, Ausrüstung und Infrastruktur aktualisiert, die Zusammenarbeit und Partnerschaften mit privaten und öffentlichen Institutionen sowie Unternehmen aufgebaut und ein eigenes Arbeitsvermittlungsbüro errichtet. Mit Unterstützung von Swisscontact wurden die Lehrpläne den Anforderungen des Arbeitsmarkts angepasst.

In den Kochkursen wird der korrekte Umgang und verschiedene Zubereitungsmöglichkeiten von Lebensmitteln gelernt

Patisseriekurse sind ein erster Schritt auf dem Weg in die Selbständigkeit

Die *Academia Salesiana* bietet dreizehn verschiedene ein- bis zweijährige Ausbildungsgänge an. Diese sind modular aufgebaut. Sie sind vor allem auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmt. Viele von ihnen arbeiten während der Woche und können daher nur am Samstag oder Sonntag den Unterricht besuchen. Damit erhalten sie von den Salesianern eine einmalige Chance. Innerhalb kurzer Zeit kann ein Handwerk erlernt werden; die erworbenen Fähigkeiten verschaffen Zutritt zum Arbeitsmarkt.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Projekt während dreier Jahre mit rund 120 000 Franken jährlich.

UGANDA

Flüchtlingssiedlung Palabek – Zufluchtsort und Hoffnung

Im Flüchtlingscamp Palabek im Norden Ugandas führen die Salesianer Don Boscos eine Berufsschule sowie Kindergärten und unterhalten Ernährungs- und Landwirtschaftsprogramme. Mit ihren Programmen unterstützen sie die Geflüchteten in ihrer Not. Aktuell leiten sie vier Kindergärten für 720 Mädchen und Buben. In der Berufsschule bilden sie jährlich rund 750 Jugendliche in Landwirtschaft, Motormechanik, Schneiderei, Friseurhandwerk, Bauwesen und Solartechnik aus.

Aktuell leben mehr als 40 000 Menschen in der Siedlung. Sie sind vor dem Bürgerkrieg und dem Hunger in Südsudan geflohen. Uganda hat eine offene und grosszügige Politik gegenüber Flüchtlingen. Diese erhalten ein Stück Land, und es wird das Möglichste getan, um Bildung und Gesundheit sicherzustellen. Der Staat ist jedoch überfordert und daher auf internationale Unterstützung angewiesen. Fast 90 Prozent der Menschen, die in Palabek Zuflucht gefunden haben, sind Minderjährige, Waisen und Frauen. Männer gibt es nur wenige, da sie entweder kämpfen, getötet wurden oder vermisst werden. Nur drei Prozent der Flüchtlinge sind ältere Menschen, die meisten von ihnen sterben lieber zu Hause, als tage- und nächtelang Fussmärsche ohne Essen und Trinken auf sich nehmen zu müssen. An diesem Punkt beginnt die eigentliche Katastrophe. Es wächst eine Generation ohne erwachsene Vorbilder heran, entwurzelt, ohne Bildung, ohne Beruf und damit ohne Zukunft.

Um die unmittelbare Not lindern zu helfen, gründeten die Salesianer Don Boscos 2017 eine Niederlassung in Palabek. Von den dort rund 40 tätigen Organisationen sind sie die einzigen, die rund um die Uhr das Leben im Camp mit den Vertriebenen teilen. Die nicht vorhandene Infrastruktur zwang sie zuerst, in einfachen Hütten mit den Flüchtlingen zu leben. Nach und nach bauten sie bescheidene Unterkünfte und sanitäre Anlagen. Sie bohrten Brunnen und errichteten kleine Gemeinschaftsräume. Damit schaffen sie Strukturen, in denen sich die Flüchtlinge auch mit der lokalen Bevölkerung und Dorfältesten treffen können. Fussball verbindet die Flüchtlinge von Palabek, unabhängig von ihrer Vergangenheit und Ethnie. Angehörige von verfeindeten Stämmen, die sonst nicht miteinander sprechen, spielen und jubeln gemeinsam als Team. Das ist von immenser Wichtigkeit und legt, so hoffen wir, den Grundstein für eine friedliche Zukunft.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt den Aufbau der Berufsschule mit gesamthaft rund 850 000 Franken.

Den jungen Frauen bleibt oft keine andere Wahl, als ihre Kinder in den Kurs mitzunehmen

Dokumentarfilm Palabek
Der Dokumentarfilm «PALABEK» von Raúl de la Fuente lässt uns teilhaben am Leben, an den Schwierigkeiten, den Verlusten, welche die Menschen im Bürgerkrieg in Südsudan und auf ihrer Flucht nach Palabek erlebt haben. Wir erfahren von ihrem Lebenswillen, ihrer Hoffnung – und auch von ihrer Dankbarkeit.
www.jugendhilfe.donbosco.ch/medien/filme/

Berufsbildung, Schule, Anbau von Lebensmitteln – diese Tätigkeiten durchbrechen die Langeweile der Menschen und schaffen Zukunft

HAITI

Wenn die einzige Mahlzeit pro Tag Grund für den Schulbesuch ist

Mangel- und Unterernährung stellen in vielen armen Ländern und Regionen ein ernst zu nehmendes Problem dar. Die Gründe dafür sind vielfältig. Vielleicht hat eine Dürre oder ein Wirbelsturm die Ernte vernichtet, und es gibt zu wenig Lebensmittel. Vielleicht sind die Menschen arm und können sich diese nicht leisten. Oder sie wissen nicht, was eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist. Das Resultat aber ist immer das Gleiche: Ein mangelernährtes Kind ist unterentwickelt, zu klein, anfällig für Krankheiten. Neben dem körperlichen Wachstum wird auch die geistige Entwicklung des Kindes eingeschränkt, denn mit hungrigem Bauch ist es weniger aufnahme- und leistungsfähig in der Schule. Hunger kann deshalb den Bildungsstand einer ganzen Generation negativ beeinflussen und indirekt gar die Entwicklung eines Landes, einer Region bremsen.

1954 gründete der holländische Pater Bohnen mehrere kleine Schulen im Armenviertel *La Saline* von Haitis Hauptstadt Port-au-Prince. Er hatte das Ziel, allen Slumkindern Lesen beizubringen, und legte damit den Grundstein für ein Schulnetzwerk, das bis heute Bestand hat. Die *Kleinen Schulen von Pater Bohnen* umfassen aktuell 52 Schulen in mehreren Armenvierteln, die von rund 9000 Mädchen und Buben im Alter von 3 bis 15 Jahren (vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit) besucht werden. Da fast alle Kinder hungrig und ohne Frühstück in den Unterricht kommen, gibt es an jedem Schultag ein Znüni mit Brötchen und Milch und ein warmes Mittagessen. So sind sie aufnahmefähiger und erzielen bessere Leistungen im Unterricht.

Das Mittagessen in der Schule ist für viele Kinder oft die einzige Mahlzeit pro Tag

Nahrhaftes Essen, damit die Kinder gut lernen können

In der Schule sind die Kinder in Sicherheit und gut betreut

Pater Olibrice Zucchi, Direktor der *Kleinen Schulen*, erklärt: «Viele Kinder werden von ihren Eltern sogar wegen des Essens zur Schule geschickt. So haben sie wenigstens einmal täglich etwas im Bauch. Dass sie hier gleichzeitig etwas lernen und nicht auf der Strasse herumlungern oder gar arbeiten, ist natürlich ein sehr wertvoller Nebeneffekt.» Ganz im Sinne Don Boscos bekommen die Kinder neben Bildung auch Werte vermittelt. Sie sollen selbstbewusste und ehrliche Bürger werden und langfristig zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Haitis beitragen. Im Anschluss an die Schulzeit bieten die Salesianer Don Boscos zweijährige Lehrgänge in verschiedensten handwerklichen Berufen an, um den Schülerinnen und Schülern den Einstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Maurer, Automechaniker, Schneider, Elektriker und viele mehr werden in den Don-Bosco-Berufsschulen in Port-au-Prince ausgebildet. Damit erhalten die jungen Menschen die Chance, ihr Leben aus eigener Kraft zu gestalten.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm seit zwölf Jahren mit rund 50 000 Franken jährlich.

INDIEN

An Lepra erkrankt – Würdig alt werden im Pope John's Garden

Im September 2019 hat die Weltgesundheitsorganisation die globale Lepra-Statistik für das Vorjahr veröffentlicht: 2018 wurden in 127 Ländern 208 619 neu an Lepra erkrankte Menschen registriert. Indien ist mit über der Hälfte dieser erfassten Fälle das Land mit den meisten Neuerkrankungen.

Lepra ist eine chronisch-infektiöse Krankheit, die durch das Bakterium Mycobacterium leprae hervorgerufen wird. Lepra kann körperliche Behinderungen bei Patienten hervorrufen. Die Betroffenen werden von der indischen Gesellschaft geächtet, ausgegrenzt und leben in Armut. Die Dunkelziffer der Krankheitsträger ist deshalb weit höher.

Die Patienten werden versorgt und erhalten die nötige Betreuung

Dies müsste nicht sein – denn Lepra ist heilbar. Früh entdeckt müsste kein Mensch an der Krankheit und deren Folgen leiden.

Die Salesianer Don Boscos führen in Chennai (Tamil Nadu) das Sozialzentrum *Pope John's Garden*, das bis zu 100 Leprakranke aufnehmen kann. Permanent residieren rund 50 Personen im Zentrum. Der *Pope John's Garden* unterhält ein Wohnheim für kranke Menschen, die niemanden haben und nicht für sich selbst sorgen können. Die Patienten sind teilweise bereits bis zu 40 Jahren im Zentrum. Sie kamen in einer Zeit dorthin, als die Stigmatisierung der Betroffenen besonders schlimm war. Die meisten von ihnen sind schon über 60 Jahre alt und können inzwischen keine Handarbeiten mehr ausführen. Der Betreuungsbedarf durch Dritte steigt deshalb, was auch die Kosten für das Zentrum erhöht. Die Leprapatienten

Die Bedürfnisse der kranken Menschen werden abgeklärt, ihre Sorgen und Nöte ernst genommen

erhalten Unterkunft und Verpflegung, medizinische Hilfe und allgemeine Betreuung, inklusive chirurgischer Eingriffe.

Seit über 50 Jahren bietet die Klinik Memisa ihre Dienste an. Sie ist auf Lepra und Hautkrankheiten spezialisiert. Nicht nur die Patienten im Heim profitieren von der ärztlichen Betreuung, sondern auch Leprakranke, die während drei bis fünf Monaten stationäre Aufenthalte machen. Des Weiteren behandelt die Klinik mittellose Personen mit Hautkrankheiten kostenlos. Tausende von Patienten wurden hier schon behandelt und konnten in die Gesellschaft zurückgeführt werden.

Das Zentrum betreut seit 2013 auch HIV-kranke Kinder, und seit Kurzem gibt es auch ein Strassenkinderheim. Es ist durch die jahrzehntelange Arbeit in ganz Tamil Nadu bekannt und geniesst einen hervorragenden Ruf. Man arbeitet mit verschiedenen NGOs und staatlichen Organen in Tamil Nadu zusammen. Die Infrastruktur im *Pope John's Garden* ist gut, das medizinische Personal ist erfahren und kann den Bedürfnissen der betreuten Menschen gerecht werden.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm mit rund 51 500 Franken jährlich.

ARGENTINIEN

Sicherstellung des Zugangs zu Wasser und Selbstversorgung mit Lebensmitteln

Die Mapuche-Gemeinschaft *Agrupación Mapuche Linares* ist im Departement Huiliches im südlichen Teil der Provinz Neuquén angesiedelt. Das Gebiet liegt in den Anden, ist von einem rauen Bergklima mit harten Wintern geprägt. Wasser ist eine äussert knappe Ressource. Die Mapuche betreiben kleinbäuerliche Landwirtschaft. Sie leben und wohnen unter einfachsten Bedingungen – der Zugang zur Grundversorgung ist sehr beschränkt.

Verlegen von Wasserleitungen

Reservoirs sichern Wasserverfügbarkeit

Gewächshäuser gegen Witterungsabhängigkeit

Das Klima in der Region hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. So gibt es weniger Niederschläge pro Jahr, extreme Hitzetage im Spätsommer sowie Frostperioden im Spätfrühling. Geringerer Schneefall im Winter und heisse Sommer führen dazu, dass die Schmelzwassermengen nicht für die ganze Pflanzperiode ausreichen. So sind viele Familien gezwungen, mit ihren Tieren auf höher gelegene Weiden umzusiedeln, wo mehr Schnee gefallen ist und es auf den Wiesen Futter hat. Dies führt zu einer Übernutzung und verstärkt die Bodenerosion durch Wasser und Wind. Viele Familien bewirtschafteten früher Flächen mit Gemüse, Früchten, Getreide und Gras für das Vieh. Aufgrund der Wasserknappheit haben viele Familien diese Anbauflächen jedoch aufgegeben oder stark reduziert. Einige wenige nutzen Gewächshäuser, um die Pflanzen vor dem rauen Klima zu schützen. In den Fällen, wo es gelungen ist, das Angepflanzte ausreichend zu bewässern, zeigen die Gewächshäuser sehr gute Resultate.

Um die Versorgungssicherheit der Gemeinschaft mit Wasser und Nahrungsmitteln zu verbessern, wurde das vorliegende Projekt ins Leben gerufen.

Die Hauptaktivität des Projekts besteht in der Verbesserung des Zugangs der Familien zu Trinkwasser. Dazu werden bei Quellen Grundwasserbrunnen installiert, Reservoirs gebaut und Leitungssysteme gelegt. Die Auswahl der verwendeten Materialien geschah unter Einbezug der Mitglieder der Mapuche und ihrem traditionellen Wissen. Wasserquellen werden mit einem Filtersystem versehen und eingezäunt, um zu verhindern, dass Tiere das Wasser verschmutzen. Durch Leitungssysteme wird das Wasser zu Wasserspeichern geleitet. Je nach verfügbarem Platz fassen diese zwischen 500 und 10 000 Litern. Alle begünstigten Familien haben dank dieser Installationen genügend Wasser für ihren Konsum, die Bewässerung der Anbauflächen und Gärten. Sie können sich selbst und ihre Tiere ausreichend versorgen.

Die Pflanzsaison für Salat und Gemüse verlängert und beschränkt sich nicht nur auf die kurzen Sommer

Als weitere wichtige Unterstützung sieht das Projekt den Bau von Gewächshäusern vor. Diese schützen das angebaute Gemüse vor den extremen klimatischen Bedingungen, der Wasserverbrauch für die Bewässerung kann so reduziert werden und die Saat- und Erntezeit verlängert sich.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Projekt Trinkwasserversorgung und Produktion von Lebensmitteln mit jährlich rund 17 000 Franken.

Genügend Wasser auch während der Trockenzeit

UMWELTBILDUNG

Kinder und Jugendliche engagieren sich für ihren Lebensraum

Im Jahr 2014 hat die indische Regierung die landesweite Kampagne «Swachh Bharat» (Sauberes Indien) gestartet, um der massiven Umweltverschmutzung entgegenzuwirken. Müll auf Plätzen und Strassen, offene Abfallhalden, unsachgemässe Entsorgung von nicht abbaubaren Abfällen oder Giftstoffen sind üblich – auch bei Bevölkerungsschichten mit hohem Bildungsniveau. Damit Umweltbildung nicht nur eine Absichtserklärung bleibt, haben die Salesianer Don Boscos im Süden des indischen Bundesstaates Tamil Nadu ein mehrjähriges, breitgefächertes Programm zum Thema Umwelt, Ökologie und Gesundheit für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen.

Umweltbildung ist der zentrale Schlüssel, damit Umweltbewusstsein aktiv gelebt wird. Deshalb wurden Öko-Klubs ins Leben gerufen. Zurzeit sind dank des Projekts in der Trichy Don Bosco Society über 2500 Kinder im Alter von 13 bis 18 Jahren in 129 Öko-Klubs organisiert.

Die Klubmitglieder treffen sich mindestens einmal im Monat und planen ihre Aktivitäten. Alle 23 Don–Bosco-Institutionen und deren Schulen in Tamil Nadu tragen die Initiative mit. Sie richtet sich primär an Kinder und Jugendliche, da sie die Träger von Veränderung sind. Aus diesem Grund wird ihnen zuerst vermittelt, was ihr Tun und Lassen für Auswirkungen auf die Umwelt und ihren Lebensraum hat und wie sie zum Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen beitragen können. In praktischen Seminaren lernen sie, ihr Wissen aktiv anzuwenden, und vermitteln es als Nebeneffekt an ihre Geschwister, Familien und die Gesellschaft. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. In 50 Dörfern wurden deshalb Gemeinde-Öko-Gruppen gegründet. Alle Bewohner, speziell auch Kinder und Jugendliche, sind eingeladen, sich an den Aktivitäten zu beteiligen. Dies schafft das Fundament, damit auf übergeordneter Ebene das Bewusstsein und Handeln für eine saubere Umwelt Einzug halten. Die Menschen nehmen Anteil, fühlen sich persönlich verantwortlich und gestalten den Veränderungsprozess aktiv mit.

Mit Kampagnen machen Öko-Klubs auf ihre Anliegen aufmerksam

Die Gemeinde-Öko-Gruppen werden geschult, Abfall entsprechend der Kategorie zu trennen, zu kompostieren und so der richtigen Wiederverwertung zuzuführen. Die einzelnen Gruppen organisieren auch Informationskampagnen zu Themen wie Abfallvermeidung, Verminderung des Gebrauchs von Plastik, Stromsparen, Reduzierung des Wasserverbrauchs usw. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz der theoretischen Schulung und des praktischen Anwendens verändern die Salesianer Don Boscos das Denken und Handeln jedes Einzelnen und damit der Gesellschaft. Ein grundlegender Veränderungsprozess bei den Projektteilnehmern kommt in Gang. Der Weg ist jedoch noch weit und steinig. Wenn man bedenkt, wie dieses Projekt die Zukunft der Projektteilnehmenden und deren Umfelds auf allen Ebenen langfristig verbessern kann, lohnt sich der Einsatz auf jeden Fall.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Projekt Förderung von nachhaltigen Umweltschutzmassnahmen während dreier Jahre mit jährlich rund 63 000 Franken.

Schulung zu Bäume setzen und deren Pflege

Abfall richtig trennen will gelernt sein

INDIEN

Instandsetzung der Don-Bosco-Schule in Angamaly

Im August 2018 erlebte der südindische Bundesstaat Kerala sintflutartige Regenfälle. Überschwemmungen und Erdrutsche zwangen über 1,4 Mio. Menschen, ihre zerstörten Häuser zu verlassen und in Notunterkünften Zuflucht zu suchen. Landesweit wurden Kulturen und Pflanzungen zerstört, Tausende Nutztiere verendeten. Auch die Infrastruktur wurde beschädigt. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit konzentrierte ihre Unterstützung bei den Wiederaufbauarbeiten auf die stark betroffene Don-Bosco-Schule in Angamaly. Die Schule bietet Kindern aus mittellosen und mittelständischen Familien hochwertigen Unterricht. In der Nacht vom 15. auf den 16. August drang Wasser in die unteren Stockwerke der Schulgebäude, der Kirche und des Wohnhauses der Salesianer ein. Das Wasser stand in den Gebäuden fast drei Meter hoch. Die Salesianer konnten drei Tage lang das Obergeschoss der Schule nicht verlassen und mussten mit sehr wenig Lebensmitteln ausharren. Trotz der eigenen Betroffenheit engagierten sie sich aber ebenfalls in der Nothilfe für Familien der Umgebung. Vom 16. bis 19. August fanden 21 Personen in den höheren Stockwerken der Schule Zuflucht. Erst am 19. August zog sich das Wasser weit genug zurück, so dass fast 400 Freiwillige mit den Aufräum- und Reinigungsarbeiten beginnen konnten. Was beschädigt war, musste gereinigt, repariert, renoviert oder neu angeschafft werden.

Innerhalb zweier Wochen gelang es, das Gelände so weit instand zu setzen, dass der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Über 1100 Schüler konnten so wieder unterrichtet werden, den verpassten Stoff nachholen, erhielten Zugang zu einer Bibliothek, sauberem Trinkwasser und Schulsport.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit hat die Instandsetzung der Schule in Angamaly mit 125 000 Franken unterstützt.

Kerala im Griff des Monsuns

In dieser schwierigen Zeit der grossen Flut war die Solidarität und Nachbarschaftshilfe von grosser Bedeutung. Die Erlebnisberichte von Rajesh Reji und Sinil veranschaulichen dies eindrücklich.

Eines der wieder Instand gesetzten Klassenzimmer

Rajesh Reji erzählt seine Geschichte

Rajesh Reji

In der Nacht auf den 15. August 2019 überflutete der Fluss Pampa das Dorf der Familie Reji. Das Wasser stieg bis zum Dach der Häuser. Den Einwohnern blieb nur die Flucht. Nachdem Rajesh Reji seine Familie in Sicherheit gebracht hatte, organisierte er sich ein Boot, um andere zu retten. Als die Familie Reji nach dem Rückgang des Hochwassers zurückkehren konnte, fand sie ein völlig demoliertes und unbewohnbares Haus vor. Die Familie hatte alles verloren. In dieser hoffnungslosen Lage erhielt die Familie Reji Unterstützung durch die Salesianer Don Boscos von Kottiyam. Sie verhalfen der Familie zu Haushaltgegenständen, Küchengeräten, Matratzen usw. Zudem leisteten sie eine Soforthilfe von 50 000 Rupien (ca. 700 Franken) für den Lebensunterhalt.

Sinil

Der 18-jährige Sinil wohnt mit seinen Eltern und seiner Schwester in Wayanad. Im Juli 2018 musste die Familie vor der reissenden Flut in das nächstgelegene Hilfslager flüchten. Das Hochwasser aber zerstörte all ihre Habseligkeiten und Haushaltgegenstände. Am meisten schmerzte Sinil, dass er all seine Trophäen, die er für herausragende Leistungen im Fussball gewinnen konnte, verloren hat. Das Haus konnte wieder instand ge-

Das Wasser stand bis zum zweiten Stock

Die Schüler helfen beim Aufräumen aktiv mit

Diese Umgebung erlaubt keinen Schulbetrieb

setzt werden. Die elektrischen Geräte aber waren zerstört, und die Stromzuleitung funktionierte nicht mehr. Da kamen Studenten des Don-Bosco-Technikums von Sulthan Bathery zu Hilfe. Sie stellten die Stromzufuhr für die Familie von Sinil und das Dorf Wayanad wieder her, reparierten Häuser und elektrische Anlagen und versorgten die Bewohner mit Lebensmitteln und Haushaltsmaterial.

Nothilfe der Salesianer Don Boscos

Wo die Not gross ist, ist oft die Solidarität noch grösser. Rajesh Reji und Sinil sind Beispiele für ganz konkrete Hilfen, die durch die Salesianer Don Boscos möglich geworden sind. Darüber hinaus öffneten die Salesianer ihre Schulen und Pfarreien für Notunterkünfte und setzten sich unermüdlich dafür ein, dass Menschen, die alles verloren hatten, eine bescheidene Unterkunft, Verpflegung und medizinische Versorgung erhielten.

VERANSTALTUNG

Golfturnier Lipperswil

Golfen für Strassenkinder in Ecuador

Am 10. September 2019 führte die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit in Zusammenarbeit mit der Limmat Stiftung das dritte Golaso-Benefiz-Turnier durch. Die Golfer spielten, wie in den Jahren zuvor, zugunsten des Strassenkinderprogramms *Chicos de la calle* in Ecuador. Insgesamt nahmen 64 Personen an der Veranstaltung teil. Bei wunderschönem Herbstwetter zogen die Teilnehmer in Viererteams los. In der Hälfte des rund fünf Stunden dauernden Parcours gab es bei Loch 9 eine Zwischenverpflegung. Diese Pause konnte genutzt werden, um informell mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und sie über die Arbeit der Salesianer Don Boscos – dabei insbesondere über das Projekt Golaso – zu informieren.

Wir konnten auf die Unterstützung von Alan Bosshard zählen. Alan war während sechs Monaten als Volontär im Strassenkinderprojekt Golaso in Guayaquil im Einsatz. Er berichtete von seinen Erfahrungen während des Volontariats, mit welchen Schwierigkeiten er persönlich zu kämpfen hatte, aber auch, welch schwierigen Hintergrund die betreuten Kinder und Jugendlichen haben. Die Kinder leben auf der Strasse, nicht weil sie wollen,

sondern weil es dafür meist familiäre Schwierigkeiten gibt. Während des Abendessens zeigte ein kurzes Video nochmals die Problematik der Strassenkinder auf, die aus bitterer Not auf der Strasse leben. Alan hat anhand von zwei Beispielen aufgezeigt, was eine helfende Hand, ein liebes Wort, ein offenes Ohr, eine Aufmunterung bei den jungen Menschen bewirken kann. Er hat auch dargestellt, dass Verhaltensveränderungen nicht über Nacht erfolgen, dass jedoch das Mit- und Dabeisein ein junges Leben grundlegend verändern kann.

Dem Strassenkinderprogramm *Chicos de la calle* konnten 15 000 Franken zugewiesen werden.

Wasser ist Leben

Persönlicher Reisebericht aus Argentinien von Caroline Imesch, Projektleiterin Südamerika

Alt, zerbeult und rostig - und doch tut das Auto seinen Dienst

Patagonien. Diese Region übt auf mich schon lange eine grosse Faszination aus. Raues Klima, Mate, Mapuche fallen mir spontan dazu ein. Und nun sitze ich im Auto mit Pater David und Hugo, dem Leiter des Projektbüros in Bahía Blanca, unterwegs nach Junín de los Andes, wo die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit seit Juli 2018 ein Projekt zur Verbesserung des Zugangs zu Wasser bei einer Mapuche-Gemeinschaft unterstützt. Die Mapuche sind ein indigenes Volk Südamerikas. Ihr angestammtes Gebiet erstreckt sich auf Chile und Argentinien.

Bereits auf der rund vierstündigen Fahrt von Neuquén nach Junín de los Andes werde ich erstmals in das Ritual des Mate-Trinkens eingeführt. Nach rund einer Stunde Fahrt fragt Hugo Pater David, der am Steuer sitzt: «Lo preparo?» (Soll ich ihn bereit machen?) Worauf er sich bezieht, wird mir klar, als er die Tasche öffnet, die schon die ganze Zeit zwischen uns auf dem Rücksitz lag und über die ich schon gerätselt habe, weshalb sie nicht in den Kofferraum verstaut wurde. Sie enthält das ganze Set für die Mate-Zeremonie: Thermoskrug, Yerba Mate (die eigentlichen Tee-Blätter), der Behälter, aus dem man trinkt (Mate genannt) und die Bombilla (das Röhrchen). Sorgfältig füllt Hugo die Kalabasse mit dem getrockneten Yerba Mate und füllt poco a poco heisses Wasser aus dem Krug nach. Nach ein paar Minuten reicht er das Ganze an P. David, der vorsichtig, aber genüsslich aus dem Röhrchen trinkt. Dann reicht er den Mate zurück, Hugo füllt ihn wieder mit Wasser und reicht ihn mir. Der Tee ist sehr bitter, aber schon in diesem Moment schätze ich das gemeinschaftstiftende Ritual mit dem Herumreichen des Mate fast mehr als das Getränk selber.

Das Ritual wird mir noch ein paar Mal auf meiner weiteren Reise begegnen, vor allem bei den Hausbesuchen in der Mapuche-Gemeinschaft in Nahual Mapi Arriba, zu der wir am folgenden Morgen fahren. Für den Besuch hat P. David den Anhänger mit Plastiktanks und Schläuchen geladen. Sämtliches Material für das Projekt hat er zu Projektbeginn gekauft und lagert es seitdem in Junín de los Andes. Dies ist angesichts der galoppierenden Inflation in Argentinien eine sehr wichtige Strategie, denn hätte er das Material ein paar Monate später gekauft, wäre es schon wieder viel teurer gewesen bzw. der Peso weniger wert.

Eindrücke aus dem Lebensraum der Mapuche

Die Menschen leben in einfachsten Verhältnissen

Jedes Mal, wenn P. David die Gemeinde besucht, nimmt er Material mit. Der ursprünglich aus Spanien stammende Salesianer ist seit über fünfzig Jahren in Patagonien tätig. Er kennt die Mapuche und deren Kultur bestens und hat einen sehr guten Draht zur Dorfgemeinschaft, wie ich während des Tages immer wieder feststellen kann. Mich beeindruckt, wie er selber anpackt, sei es beim Auf- und Abladen des Materials, oder bei der Installation eines Sprinklers bei einem Begünstigten.

Nach rund eineinhalb Stunden Fahrt über holprige Landstrassen erreichen wir die Gemeinde Nahual Mapi Arriba. Teresa, die politische und spirituelle Anführerin der Gemeinschaft, begrüsst uns im Gemeindehaus. Nach und nach treffen weitere Dorfbewohner ein, Männer und Frauen, die meisten zwischen vierzig und fünfzig Jahre alt. Sie haben vom Wetter gegerbte Gesichter, einige tragen traditionell gewobene Kleider. Die Bewohner erzählen davon, wie schwierig es geworden ist, in diesem Gebiet etwas anzubauen, und davon, wie die Familien im Sommer mit ihren Tieren auf höher gelegene Weiden ziehen. Ich denke an meine Mutter, die in meinem Heimatdorf in den Walliser Bergen als Jugendliche mit den Kühen im Sommer auf der Alp war und erst im Herbst allmählich wieder auf tiefer gelegene Weiden herunterkam. Wir erfahren, wie die Mapuche versuchen, ihre Kultur zu bewahren. So Santiago, der im Vorstand der Gemeindeversammlung sitzt und mich überrascht, wie er in einer gewählten Ausdrucksweise davon erzählt, wie sie versuchen, ihre Anliegen bei der Regionalregierung einzubringen.

Elvia, die neben mir sitzt, und eine der jüngeren Teilnehmerinnen ist, erzählt mir flüsternd, dass sie früher zu Hause auch noch Mapudungun, die Sprache der Mapuche, gesprochen habe, dies nun aber mit ihren Kindern nicht mehr fortführe. Sie bedauere dies und klärt mich darüber auf, dass die Mapuche, die in Chile leben, viel besser organisiert seien. Dies fehle bei ihnen. Ich nehme wahr, dass es sich hier nicht nur um eine reine Stadt-Land-Dualität geht, sondern die ganze Situation viel komplexer ist. Die Mapuche müssen hart um ihre Landrechte kämpfen: Land, das sie seit Jahrhunderten bebaut und bewohnt haben, wird von Grossgrundbesitzern gekauft. Der Lebensraum der Mapuche wird somit immer kleiner und vor allem schwieriger, da sie in karge Gebiete «abgeschoben» werden. Unter diesen Umständen nimmt die Unterstützung der Salesianer plötzlich ganz andere Dimensionen an. Der Zugang zum Wasser bedeutet für die Dorfbewohner nicht nur sauberes Trinkwasser, sondern die Möglichkeit, Gemüse und Früchte während einer längeren Periode anzubauen, ihre Ernährungssicherheit zu steigern.

Auf den anschliessenden Hausbesuchen zeigt mir Elvia voller Stolz ihr Gemüse, das sie im Gewächshaus anbaut, und schenkt mir ein Glas selbstgemachter Erdbeermarmelade. Bei ihrer Mutter Uberlinda wird uns die nächste Runde Mate serviert. Im Fernseher läuft ein Fussballspiel, die Kinder spielen auf dem Lehmboden. Nach den obligatorischen drei Runden Mate (Ich lerne von Hugo, dass man mindestens drei Runden annehmen muss, alles andere wäre unhöflich) führt sie uns stolz zu ihrem Gewächshaus, in dem sie über den Sommer die verschiedensten Gemüsesorten angepflanzt hat.

Beim Besuch in den Mapuche-Siedlungen werden die Fortschritte des Projekts begutachtet

Wir schliessen diesen eindrücklichen Tag bei Don Ramon ab. Da Feiertag ist, sind ein paar Verwandte aus Junín vorbeigekommen. Sie bieten uns gegrilltes Fleisch an, das wir genüsslich mit den Händen essen. Ich fühle mich wohl in dieser gemütlichen Runde und bin dankbar, dass ich eine solch bereichernde Arbeit bei der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit habe.

Don-Bosco-Weine

Fair produzierte Weine kaufen und damit Bildung unterstützen

In den Weinbauschulen der Salesianer Don Boscos werden junge Menschen ausgebildet, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen wollen. Die Salesianer reichen dabei eine helfende Hand.

Malbec-Wein aus der Bodega Don Bosco, Mendoza, Argentinien (Rotwein)

Die Salesianer Don Boscos betreiben in Mendoza – dem grössten Weinbaugebiet Argentiniens – seit 1901 eine renommierte Weinbauschule. Der aus Malbec-Trauben gewonnene Wein ruht ein Jahr lang im Tank und reift dann für acht Monate in französischen Eichenfässern zu einem fruchtigen Wein mit dunkler Farbe und einem vollmundigen Geschmack heran.

Die Bodega Don Bosco ist nicht nur die älteste Weinbauschule Argentiniens, ihre Weine und Absolventen wurden im In- und Ausland auch schon mehrfach ausgezeichnet. Und der jüngste Erfolg der Bodega: Ihr Rotwein Malbec Oreglia, benannt nach dem Gründer der Bodega Don Bosco, wurde 2016 an der New York International Wine Competition mit Silber ausgezeichnet. Dieser Wein ist ein edler Begleiter für besondere Momente.

Jährlich werden 600 junge Menschen in Weinkunde, Garten- oder Obstbau ausgebildet. Die Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Dank Stipendien können auch benachteiligte Jugendliche diese angesehenen Ausbildungen absolvieren. Mit ihrem Abschluss haben sie vielversprechende Berufseinstiegschancen und können ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten.

Cremisan-Hamdani-Wein aus Palästina (Weisswein)

Im Sortiment der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit ist auch der Cremisan-Hamdani-Jandali-Wein aus Palästina erhältlich. Die Don-Bosco-Weinkellerei Cremisan kann auf mehr als 125 Jahre Tradition zurückblicken. Die Hamdani-Traube ist eine eigenständige palästinensische Rebsorte, die in Shaffa, 15 Kilometer südöstlich von Bethlehem auf ca. 800 Meter Höhe wächst. Der Wein weist eine moderate, ausgewogene Säure auf. Die Cremisan-Weinkellerei beschäftigt ca. 20 Mitarbeitende und sichert das Einkommen von ebenso vielen Familien und unterstützt damit die Bildung deren Kinder.

Die Weine sind bei der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit in Beromünster erhältlich. Der Verkaufserlös der Weine fliesst in das Stipendienprogramm der Bodega Don Bosco in Argentinien für Jugendliche aus armen Verhältnissen.

Die Bodega Don Bosco hat den ältesten Weinkeller Argentiniens

Pflege der Weinberge

Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt

Nachhaltig helfen, Bleibendes schaffen

Unsere Stiftung geht ins siebte Jahr. Es ist kein verflixtes Jahr. Im Gegenteil: Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Freundinnen und Freunde Don Boscos haben einen Teil ihres Vermögens in die Stiftung eingebracht oder diese mit einem Nachlass gefördert.

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt unterstützt Projekte der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit. Während die Jugendhilfe Weltweit Spenden und Beiträge zeitnah umsetzt, ist die Stiftung Don Bosco sozusagen eine «Rückversicherung» für die Jugendhilfe Weltweit. Unter dem Dach der Stiftung können Stifterinnen und Stifter Projektefonds äufnen oder individuelle Fonds eröffnen. 10 Prozent des Fondskapitals werden jährlich für Projekte der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit zugunsten benachteiligter Kinder, Jugendlicher und deren Familien weitergeleitet. Ein Fonds erschöpft sich nach 25 Jahren, also nach einer Generation.

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt wendet sich an Personen, die

- sicherstellen wollen, dass ihr Geld für längere Zeit einem Projekt für junge Menschen zugutekommt
- die Arbeit der Salesianer Don Boscos durch eine Schenkung oder ein Legat über längere Zeit nachhaltig fördern wollen
- ohne grossen Aufwand eine gute Sache für die Zukunft sichern wollen

Projektefonds (für Strassenkinder, Berufsausbildung, Frauenförderung, Bekämpfung der Armut usw.) können mit Beiträgen ab 25 000 Franken geäufnet werden. Die Eröffnung eines individuellen Fonds ist mit einem Beitrag ab 250 000 Franken möglich.

Das Stiftungskapital beträgt derzeit rund 12,5 Mio. Franken. In den vergangenen drei Jahren konnte jeweils über 1 Mio. Franken ausgeschüttet werden. Damit dies weiterhin geschehen kann, ist die Stiftung äusserst dankbar für weitere Zuwendungen in Form von hochherzigen Beiträgen oder Legaten.

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt ist von der Zentralschweizer BVG-Stiftungsaufsicht (ZBSA) anerkannt und von der Steuer befreit. Sie verfügt über eine professionelle Struktur, hat geringe Verwaltungskosten und arbeitet mit der nötigen Diskretion. Für die strategische und organisatorische Leitung der Stiftung ist der Stiftungsrat verantwortlich.

Stiftungsrat

Präsident	Pater Toni Rogger SDB
Vizepräsident	lic. rer. pol. Norbert Kieliger
Aktuar	Pater Dr. Josef Knupp SDB
Mitglieder	Prof. Dr. oec. Max Boemle
	Pater Josef Grünner SDB

Informationen über die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt finden Sie auf www.stiftung.donbosco.ch oder erhalten Sie direkt beim Präsidenten P. Toni Rogger (041 932 11 22).

Stiftung DON BOSCO
für die Jugend der Welt

Don Bosco weltweit

Ein Netzwerk für die Jugend in 133 Staaten

Rund 14 250 Salesianer setzen sich in 133 Ländern der Welt nach dem Vorbild Don Giovanni Boscos für die Jugend ein. Dabei leben Sie am Puls der Gesellschaft und kennen die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung. Als Partner dieses Netzwerks können wir genau dort aktiv werden und Hilfe leisten, wo sie benötigt wird – kostengünstig, schnell und effizient.

WELTWEIT
133 Länder
1915 Niederlassungen
14 251 Salesianer Don Boscos

VOLONTÄR-EINSATZ

Elias Schönenbergers Erlebnisbericht

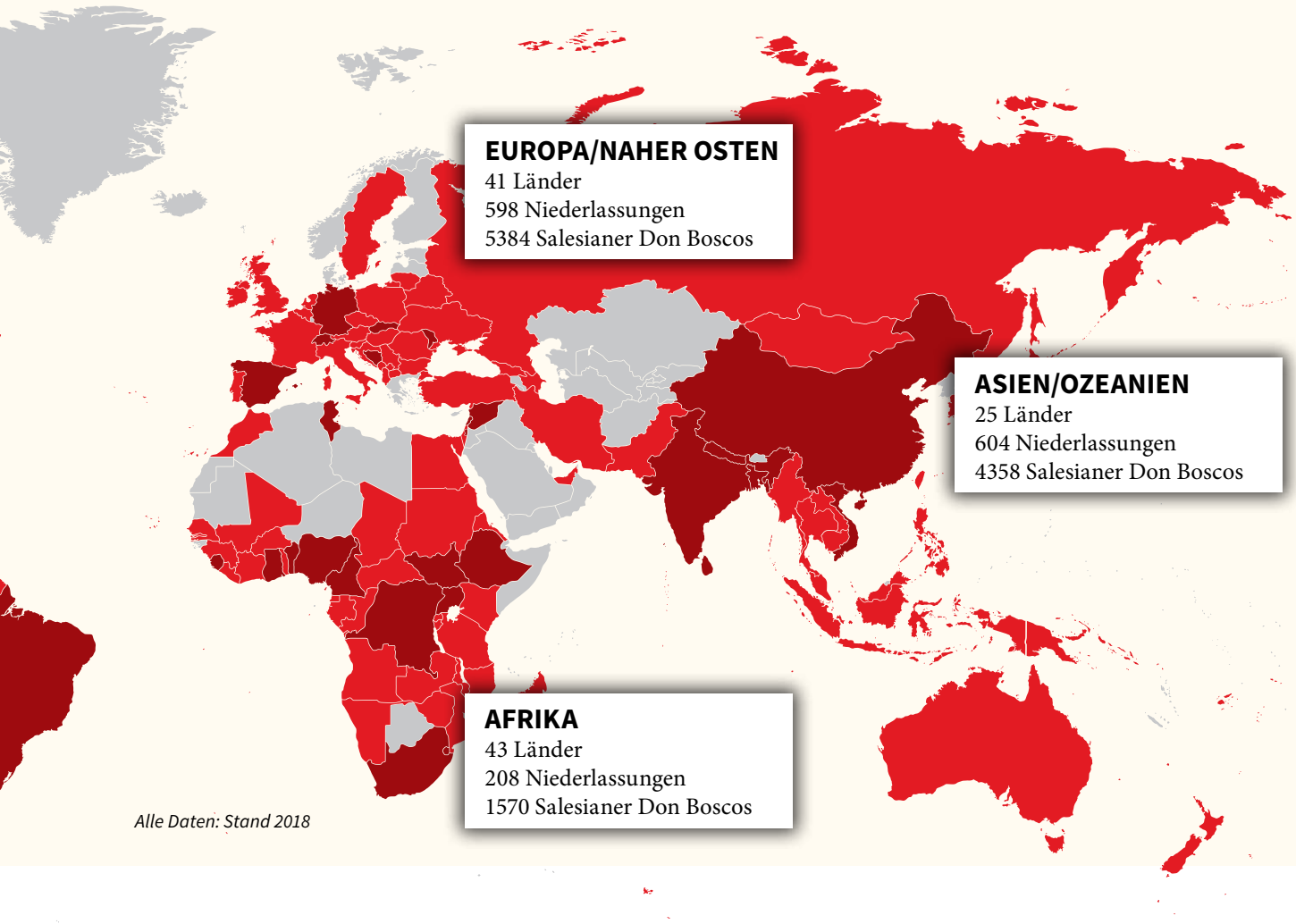
Mein Einsatz im Jugendzentrum Domingo Savio, Ciudad Juárez, Mexiko

Seit 1991 sind die Salesianer Don Boscos in Ciudad Juárez tätig. Ihre Präsenz konzentriert sich auf drei Jugendzentren, Oratorien genannt. Es sind Orte der Fröhlichkeit, der Begegnung, des familiären Umgangs. Inseln in der gewaltintensiven, vom Drogenkrieg gebeutelten Grenzstadt am nördlichsten Rand Mexikos. Es ist diese Atmosphäre der Oratorien, die ich noch heute, mehrere Monate nach meiner Rückkehr vermisse.

Die Rufe der Menschen, wenn sie Abend für Abend ihre favorisierte Fussballmannschaft in der oratoriuminternen Meisterschaft anfeuern. Die Mütter, die nach den sonntäglichen Messen stolz Enchilladas verkaufen, deren Schärfe mir das Wasser in die Augen treibt, was mit mitfühlendem Lachen gefeiert wird. Die Kinder, die einem überfallartig bestürmen, kaum tritt man in Sichtweite. In diese familiäre, dichte Atmosphäre, die bei uns in der Schweiz fast ausschliesslich in geschlossenen Gesellschaften erfahrbar ist, wünsche ich mich oft zurück.

Wie jeden Besucher des Oratoriums begrüsse ich den Teenager, der gemeinsam mit einem Kumpel so lässig auf dem Geländer posiert. Ich frage ihn, wie er heisst, wo er wohnt und ob er arbeitet. Er ist tätowiert, auch im Gesicht, trägt zerrissene Jeans, weisse Sneakers und ein Baseballcap. Natürlich arbeite er nicht, sagt er, und zur Schule gehe er auch nicht, schon lange nicht mehr! Er sei ja nicht dumm. Er ist high. Jugendliche wie ihn habe ich in Juárez tagtäglich angetroffen. Abhängige, ohne Arbeit und Ausbildung, ohne Vision und schlecht in der Ausdrucksform. Meistens lachen sie übertrieben laut, Zeichen der Überforderung, fluchen oder tun so, als würden sie dich nicht verstehen.

Am sichtbarsten wird die Not der Kinder und Jugendlichen von Juárez in der abendlichen Strassensozialarbeit. In einem Kleinbus fahren Volontäre an drei Abenden an drei unterschiedliche Plätze in der Stadt. Durch Rufen, Singen und Fah-



Alle Daten: Stand 2018

nenschwenken werden Kinder und Jugendliche aus dem Viertel eingeladen, zwei Stunden mit der Gruppe zu spielen, zu singen und zum Schluss eine biblische Geschichte in Form eines Theaters zu bestaunen. Dazu gibt's Kräckers und Milch. Ein grossartiges Projekt und gleichzeitig eines, das mich an meine Grenzen bringt. Ungefiltert bekommt man hier die Realität von Juárez zu spüren.

Kinder, deren Kommunikationsmöglichkeiten sich auf Schreien und Schlagen beschränken. Kinder, deren Geschwister oder Eltern dem Drogenkrieg zum Opfer gefallen sind, nicht selten in ihrer Anwesenheit. Kinder, für die der Becher Milch die einzige Verpflegung am Tag bleibt. Die Konfrontation mit dieser Armut wirft mein aus der Schweiz mitgebrachtes Werte- und Glaubenssystem mächtig durcheinander. Es bleibt eine Herausforderung, die ich nur durch einen spirituellen Prozess meistern kann, um nicht zynisch, ängstlich oder wütend auf derartiges Elend zu reagieren.

Ich frage den Jugendlichen, woher er denn das Geld für die Drogen nehme. Er lacht. Plötzlich steht Padre Javier, der Leiter des Oratoriums, neben mir. Padre Javier ist über 70 und einer von insgesamt sechs Salesianern in Juárez. Wie alle andern ist auch er eine beeindruckende Persönlichkeit. Ein Mann mit viel Lebenserfahrung, einem scharfen Verstand und einem grossen, wenn auch eher zurückhaltenden Interesse am Mitmenschen. Ein Mann, der trotz seines stattlichen Alters eine geistige Flexibilität besitzt, die sich wohl in einer tiefen Spiritualität gründet. Ein Mann, der eine Überzeugtheit in allem ausstrahlt, die mir während meines Aufenthalts Halt gibt.

Über ein halbes Jahr habe ich in Juárez gelebt. Monate voller Lebendigkeit und Intensität. Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit zurück. Auf die vielen Menschen, denen ich begegnen durfte, auf das viele Fremde, indem ich immer auch ein Stück Unbekanntes von mir selbst neu entdeckt habe. Gracias, Juárez!

In Zahlen

Der Erfolg Ihrer Hilfe und unserer Arbeit

Im 2019 konnte die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit mit einem Spendenvolumen von 10,6 Mio. CHF das im Vorjahr (VJ) erzielte Rekordergebnis leicht übertreffen. Tausende von Spenderinnen und Spendern, kirchliche Institutionen und Stiftungen stehen hinter diesem Resultat. Wohltäter und Wohltäterinnen haben sich auch über ihren Tod hinaus solidarisch mit der Don-Bosco-Jugend gezeigt und die JuWe mit einem Betrag von 0,86 Mio. CHF (VJ 1,89 Mio.) unterstützt. Die Tendenz der Zunahme zweckbestimmter Spenden hat sich weiter verstärkt, diese betragen 9,17 Mio. CHF und haben um fast 970 000 CHF zugenommen. Als Gegentrend haben die freien Spenden inkl. freier Legate um 860 000 CHF abgenommen und belaufen sich auf 1,41 Mio. CHF, 13,3 % (VJ 21,6 %).

Die Auszahlungen an Projekte konnte von 8,33 Mio. auf 8,56 Mio. CHF gesteigert werden. Die gesamten Projektkosten betragen unter Berücksichtigung der Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten 9 Mio. CHF, was 93,0 % (VJ 92,5 %) des Gesamtaufwands entspricht.

In der Position Personalaufwand und Verwaltung von 470 846 CHF (VJ 525 585) sind Rückzahlungen aus Vorjahren von 45 000 CHF enthalten. Infolge einer zusätzlichen Werbeanstrengung sind die Kosten für die Mittelbeschaffung auf 204 354 CHF angestiegen (VJ 177 017). Die unveränderte Zinssituation hat auch das Finanzergebnis von 49 628 CHF (VJ 50 642) kaum beeinflusst.

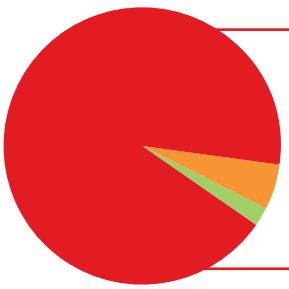
Das zweckgebundene Fondskapital für Projekte hat um 335 722 CHF, die freien Projektreserven um 630 000 CHF zugenommen.

Mit 675 200 CHF beträgt der Betriebsaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand 7 % (VJ 7,5 %).

	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag		
Zweckbestimmte Spenden	9 169 493	8 200 748
Freie Spenden inklusive Legate	1 411 109	2 271 930
Spenden Verwaltungskosten	43 536	43 600
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	**10 624 138**	**10 516 278**
Aufwand		
Auszahlungen an Projekte	8 560 937	8 335 072
Verr. Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten	442 851	368 595
Total Projektausgaben	**9 003 788**	**8 703 666**
Personalaufwand und Verwaltung	470 846	525 585
Mittelbeschaffung	204 354	177 017
Total Betriebsaufwand	**675 200**	**702 602**
Total Aufwand	**9 678 988**	**9 406 268**
Betriebsergebnis	**945 150**	**1 110 009**
Finanzergebnis	49 628	50 642
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	**994 778**	**1 160 652**
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	– 335 722	– 1 203 924
Jahresergebnis vor Zuweisungen	**659 056**	**– 43 272**
Nettoveränderung freie Projektreserven*	– 630 000	70 000

* Zuweisung (–) / Verwendung (+)

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen geringfügige Abweichungen ergeben. Weitere Details finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

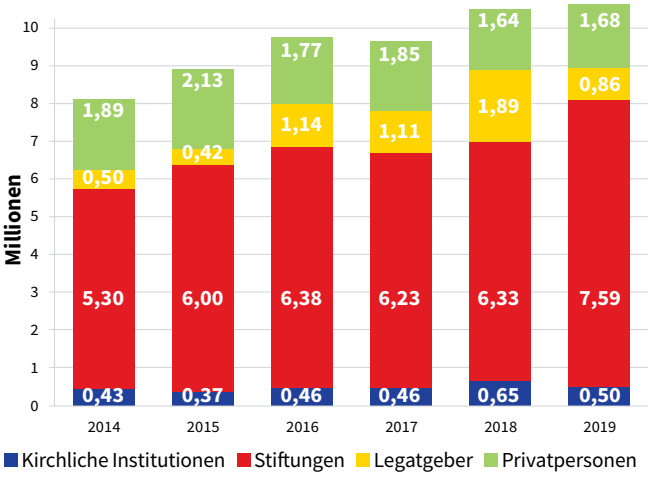


Aufwand 2019

Über 90 Rappen eines Spendefrankens stehen für Projekte zur Verfügung

- Aufwendungen für Projekte 92,6 %
- Aufwand Personal und Verwaltung 5,3 %
- Mittelbeschaffung 2,1 %

Ertrag nach Art der Spender



In der Flüchtlingssiedlung Palabek haben die Menschen einen sicheren Zufluchtsort, werden betreut und können sich erholen.

Bilanz

AKTIVEN		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1)	5 762 784.75	4 238 174.00
Übrige kurzfristige Forderungen		284 550.23	265 628.91
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 144.60	36 897.85
Total Umlaufvermögen		**6 053 479.58**	**4 540 700.76**
Anlagevermögen			
Langfristige Darlehen	2.2)	373 271.40	702 000.00
Wertschriften		1 563 651.90	1 563 651.90
Total Finanzanlagen		*1 936 923.30*	*2 265 651.90*
Total Anlagevermögen		**1 936 923.30**	**2 265 651.90**
Total AKTIVEN		**7 990 402.88**	**6 806 352.66**

PASSIVEN			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15 850.35	13 045.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		18 258.90	18 258.90
Passive Rechnungsabgrenzung		232 438.65	45 971.90
Total Fremdkapital kurzfristig		*266 547.90*	*77 276.10*
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		121 772.20	121 772.20
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		50 000.00	50 000.00
Rückstellungen		20 000.00	20 000.00
Total Fremdkapital langfristig		*191 772.20*	*191 772.20*
Total Fremdkapital		**458 320.10**	**269 048.30**
Total Fondskapital zweckgebunden [1)]		**6 009 155.48**	**5 673 433.34**
Organisationskapital			
Stand 01.01.		449 871.02	423 143.27
Jahresergebnis vor Zuweisungen		659 056.28	– 43 272.25
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		– 630 000.00	70 000.00
Stand 31.12.	2.3)	478 927.30	449 871.02
Projektreserven aus freien Mitteln		414 000.00	484 000.00
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		630 000.00	– 70 000.00
Stand 31.12.		1 044 000.00	414 000.00
Total Organisationskapital		**1 522 927.30**	**863 871.02**
Total PASSIVEN		**7 990 402.88**	**6 806 352.66**

Betriebsrechnung

ERTRAG		2019 CHF	2018 CHF
Ertrag aus Spenden und Beiträgen			
Spenden zweckbestimmt		9 169 492.60	8 200 747.54
Spenden allgemein inklusive freier Legate		1 411 108.93	2 271 930.28
Spenden Verwaltungskosten		43 536.30	43 599.95
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen		**10 624 137.83**	**10 516 277.77**

AUFWAND			
Projektausgaben			
Auszahlungen an Projekte		8 560 936.87	8 335 071.60
Projektbegleitkosten	2.4)	417 224.88	354 512.44
Reisekosten		25 625.94	14 082.45
Total Projektausgaben		**9 003 787.69**	**8 703 666.49**
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	2.5)	379 873.62	407 735.71
Mietzins		48 000.00	36 000.00
Porti, Telefon, Fax, Internet		12 705.93	19 033.46
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2.6)	24 250.80	50 072.56
Reisekosten	2.7)	6 015.42	12 743.43
Mittelbeschaffung		204 354.40	177 016.65
Total Betriebsaufwand		**675 200.17**	**702 601.81**
Total Aufwand		**9 678 987.86**	**9 406 268.30**
Betriebsergebnis		**945 149.97**	**1 110 009.47**
Finanzertrag		53 862.59	54 664.38
Finanzaufwand		– 4 234.14	-4 022.33
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		**994 778.42**	**1 160 651.52**
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*		– 335 722.14	– 1 203 923.77
Jahresergebnis vor Zuweisungen		659 056.28	– 43 272.25
Zuweisung /Verwendung Projektreserven*		– 630 000.00	70 000.00

* Zuweisung (–) / Verwendung (+)

1) Feste Zusagen gegenüber bewilligten Projekten, die aufgrund mehrjähriger Projektdauer oder zeitlicher Verzögerungen im Projektablauf noch nicht ausbezahlt werden konnten.
Die Punkte 2.1 bis 2.7 werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 26 erläutert.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1. Allgemein
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1. Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

2.2. Langfristige Darlehen
Es handelt sich um Darlehen gegenüber Projektpartnern von CHF 373 271.40 (VJ CHF 602 000.–) und Dritten von CHF 0.– (VJ CHF 100 000.–).

2.3. Organisationskapital
Zur Sicherung der Organisation wird angestrebt, dass das Organisationskapital (exkl. freier Projektreserven) auf mindestens die Hälfte der jährlichen Personal- und Betriebskosten ansteigt.

2.4. Projektbegleitkosten
Diese Kosten beinhalten ausschliesslich Personalkosten im Zusammenhang mit der Projektbearbeitung und -begleitung. Diese werden anteilsmässig pro Mitarbeiter berechnet.

2.5. Personalaufwand
Vom Personalaufwand wird der projektbezogene Anteil abgezogen.

2.6. Verwaltungs- und Informatikaufwand
Es erfolgten Rückerstattungen aus Vorjahren im Betrag von CHF 39 000.–.

2.7. Reisekosten
Es erfolgten Rückerstattungen aus Vorjahren im Betrag von CHF 6000.–.

3. Weitere Angaben

3.1. Name sowie Rechtsform und Sitz
Die Jugendhilfe Weltweit ist eine Unterorganisation mit eigenem Rechnungskreis unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk. Die Vereinigung Don Bosco Werk ist ein im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragener steuerbefreiter Verein mit Geschäftsstelle in Beromünster.

3.2. Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.3. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Die Projekte der Salesianer Don Boscos schaffen Zukunft für junge Menschen

Revisionsbericht

BDO

Tel. 041 925 55 55
Fax 041 925 55 66
www.bdo.ch

BDO AG
Bahnhofstrasse 7B
6210 Sursee

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit, Beromünster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Sursee, 14. Februar 2020

BDO AG

Christoph Baumann
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Bernhard Roth
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

PROJEKTE 2019

Umweltbildung ist ein wichtiger Aspekt für Veränderungen

Projekt-Nr.		Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
AFRIKA				**11 Länder**	**2 070 466.18**
AET	12-014	Äthiopien	Addis Abeba	Patenschaft Antonios Tesfay	600.00
AET*	19-004	Äthiopien	Versch. Orte	Solarenergie und Ausbildung	112 478.50
AFO*	18-026	Benin	Versch. Orte	Bildungsmassnahmen für gefährdete Jugendliche	110 992.00
AFW	19-022	Ghana	Ashaiman	Erweiterte Zusammenarbeit im Bereich Solartechnologie	34 956.70
AFW	17-097	Ghana Liberia	Versch. Orte	Solarprogramm Westafrika – Berufliche Ausbildung und Solarinstallationen	500 873.28
ATE	14-111	Kamerun	Ebolowa	Unterstützung von P. Germain Lagger am Institut Techn. Don Bosco	31 300.00
ATE*	19-018	Kamerun	Kamerun	Landwirtschaftliche duale Ausbildung	108 019.00
AFC*	18-051	DR Kongo	Versch. Orte	Berufsausbildungsprogramme in vier Don-Bosco-Zentren	110 992.00
AFW*	19-026	Nigeria	Onitsha	Einrichtung einer Solarausbildungswerkstatt	17 917.20
AFW*	19-034	Sierra Leone	Baoma Village	Sicherstellung nachhaltige Energieversorung im Rehabilitationszentrum New Fambul	63 666.90
AFW*	18-013	Sierra Leone	Bo District	Ökologischer Anbau und Vermarktung von Moringa	110 992.00
AFW	11-027	Sierra Leone	Freetown	Strassenkinderprogramm Don Bosco Fambul – Schutzhaus für misshandelte Mädchen	189 536.75
AFW*	19-031	Sierra Leone	Freetown	Nachhaltige Perspektiven für schutzbedürftige Minderjährige im Pademba-Gefängnis	77 139.45
AFW	18-025	Sierra Leone	Freetown	Wohnprojekt für benachteiligte Jugendliche und Familien	21 800.00
AFW*	19-049	Sierra Leone	Lungi	Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung	97 119.00
AFW*	16-041	Sierra Leone	Macdonald	Traumaheilung für Kinder und Jugendliche – Bau eines Therapiezentrums	82 123.60
AFM	17-025	Südafrika	Kapstadt	Life Choices Academy	111 760.00
AFM	16-055	Südafrika	Kapstadt	Learn to live-Programm des Salesian Institute	42 832.00
AFM	18-045	Südafrika	Kapstadt	Health4Life: Gesundheitsförderung	27 725.00
AFE	19-059	Südsudan	Wau u. Kuajuk	Unterstützung der Strassenkinderarbeit B. Lothar Wagner	2 003.85
IRL	14-094	Tunesien	Tunis	Unterstützung der Jugendarbeit von Sr. Maria Rohrer	23 000.00
AGL	18-062	Uganda	Palabek	Errichtung einer Solarwerkstatt für Berufsbildung im Flüchtlingscamp	66 926.10
AGL*	19-004	Uganda	Palabek	Ernährungsprogramm für südsudan. Flüchtlinge im Flüchtlingscamp	45 093.40
AGL	18-003	Uganda	Palabek	Schul- und Berufsbildung und Aufbau Don-Bosco-Niederlassung im Flüchtlingscamp	1 648.05
AFE*	19-068	Versch. Länder	Subsahara-Afrika	Steigerung von Qualität und Relevanz von Berufsbildungsangebot für junge Menschen	78 971.40

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

Projekt-Nr.		Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
ASIEN / OZEANIEN				**6 Länder**	**2 086 044.89**
INC	18-027	Bangladesch	Lokhikul	Kauf von Landwirtschaftsland zur Selbstversorgung der Don-Bosco-Gemeinde	27 298.14
INC	18-061	Bangladesch	Utrail u. Telunjia	Unterstützung der Don-Bosco-Schulen	42 820.00
CIN	12-011	China	Hongkong	Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	75 530.00
CIN	18-019	China	Hongkong	Berufliche Ausbildung von Jugendlichen in Autoreparatur und -reinigung	25 540.00
INM	15-081	Indien	Chennai	Verbesserung der Lebensbedingungen für HIV-infizierte junge Menschen	133 548.00
INM	16-077	Indien	Chennai	Medizinische und soziale Rehabilitation von Leprakranken im Pope John's Garden	48 640.00
INM	15-094	Indien	Chennai	Ökologischer Anbau für Unterhalt des Pope John's Garden	24 780.00
INM	17-003	Indien	Cuddalore	Schulerweiterung für eine qualitativ hochwertige Bildung für Dalit-Kinder	55 944.20
INM	17-001	Indien	Cuddalore	Abendschulen, Kinderparlamente und Öko-Klubs in 15 Dörfern	33 136.00
INH	17-012	Indien	Gagillapuram	Interdisziplinäre Berufskurse für benachteiligte Jugendliche	19 960.00
INB	19-014	Indien	Gandhinagar	Bau eines Unterrichtsgebäudes für Berufsbildung	133 735.38
ING*	19-067	Indien	Garo Hills	Zukunftsperspektiven durch Ausbildungsgang im Bereich Gartenbau	75 883.50
INK	15-045	Indien	Gulbarga	Neubau Primarschule	56 940.00
INH*	16-045	Indien	Hyderabad	Rehabilitationszentrum für Mädchen	71 670.25
INK	15-053	Indien	Karnataka u. Kerala	Stärkung von Frauen gegen Ausbeutung durch Trainingsprogramme	55 728.00
INK	17-079	Indien	Kerala	Unterstützungsdienste für jugendliche Migranten	130 690.92
INK	19-053	Indien	Kerala	Nothilfe und Wiederaufbau nach den Überschwemmungen und Erdrutschen August 2019	22 000.00
INH	11-060	Indien	Kurnool	Grundbildung und Hygiene für Shikari-Kinder	14 780.00
INM	17-002	Indien	Maranodai	Verbesserung der Lernbedingungen im Mädcheninternat Laura Girls Home	42 814.05
IND	01-040	Indien	Mumbai	Unterstützungsbeitrag für die Arbeit von Sr. Clementia Lobo	5 000.00
INB	18-059	Indien	Neu Delhi	Kompetenzzentrum für Strategie- und Massnahmenplanung der Salesianer in Südasien	22 700.00
INN	18-046	Indien	Neu Delhi	Sanierung und Unterhalt eines Toilettentrakts	15 607.90
INN	12-018	Indien	Neu Delhi	Unterstützung des Strassenkinderheims Don Bosco Ashalayam	4 500.00
INT	15-054	Indien	Nilavarapatti	Schulbildung und Betreuung für HIV-infizierte Kinder	52 674.00
ING*	19-044	Indien	Nordostindien	Aufbau gewerkschaftlicher Strukturen für Hausangestellte in 6 Bundesstaaten Nordostindiens – Phase II	90 378.60
INN	17-029	Indien	Passor	Trinkwasserversorgung für die Familien in den Ziegelfabriken	22 010.00
INM	16-003	Indien	Polur	Nachhaltige Landwirtschaft auf der Modellfarm Arulnagar	27 600.00
INM*	17-054	Indien	Sagayathottam u. Hassan	Programm Zurück zur Natur – Anbau Heilpflanzen und Vermarktung	53 278.40
INT	16-111	Indien	Tamil Nadu	Solartechnikausbildungen und -installationen an verschiedenen Schulen	73 735.00
INT	12-092	Indien	Tamil Nadu	Schulabbruchprävention und Reintegration für Jugendliche ohne Schulabschluss	54 144.00
INM	19-013	Indien	Tamil Nadu	Green Hands - Umweltbildung für Jugendliche	53 912.70
INM*	19-041	Indien	Tamil Nadu	Förderung von Jugendgruppen zum Schutz der Umwelt	42 084.90
INM	18-009	Indien	Tamil Nadu	My body, my right – Menstrualhygiene für jugendliche Mädchen	40 680.00
INT	16-112	Indien	Tamil Nadu	Kurse zur Verbesserung der Berufseinstiegschancen für benachteiligte Jugendliche	18 725.00

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

PROJEKTE 2019

Projekt-Nr.		Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
INT	14-121	Indien	Tiruchy	Unterstützung der Don-Bosco-Mission	47 000.00
INM	03-025	Indien	Vellore	Unterstützung Don-Bosco-Waisenhaus	5 050.00
INH	17-096	Indien	Warangal	Unterstützung Strassenkinderzentrum	19 237.00
INN*	19-043	Indien	8 Bundesstaaten	Stärkung der Zivilgesellschaft durch menschenrechtsbasiertes Capacity Development	69 171.40
INN	15-057	Indien	Versch. Orte	Ländliche Entwicklung durch Befähigung von Frauen-Selbsthilfegruppen in nachhaltiger Landwirtschaft	92 200.00
INB	18-007	Indien	Versch. Orte	Aufbau Don Bosco Green Alliance	83 762.05
INC	15-068	Nepal	Wafal	Verbesserte Lernbedingungen durch Wiederaufbau einer Primarschule nach dem Erdbeben 2015	300.00
LKC*	19-009	Sri Lanka	Negombo	Capacity Development des Projektbüros der salesianischen Provinz Sri Lanka	5 700.00
VIE*	19-066	Vietnam	Da Nang	Duale Berufsbildung in Gastronomie und Hotelgewerbe	95 155.50
EUROPA/NAHER OSTEN				**8 Länder**	**565 287.57**
CRO*	19-042	Bosnien-Herz.	Zepce	Energieversorgung im Don-Bosco-Jugendheim	107 910.00
GER	16-027	Deutschland	München	Ausbildungsarbeit im Jugendpastoralinstitut Benediktbeuern	67 000.00
MOR*	19-020	Libanon	Al-Hossoun	Hilfe für Flüchtlinge	64 811.40
MOR*	19-021	Libanon	Hadath Baalbek	Oberstufenbildung	86 404.30
INE*	19-012	Moldawien	Chisinau	Sammelaktion Radtour Klaus Zanker	5 631.97
MOR*	19-048	Palästina	Cremisan	Weinbau und Weinproduktion	53 955.00
SLK	19-002	Slowakei	Bardejov	Umbau eines Familienhauses in ein Begegnungszentrum für jugendliche Roma	33 150.00
SLK	19-010	Slowakei	Bardejov	Schullehrgarten für Roma im Don-Bosco-Zentrum	3 000.00
SSE	16-121	Spanien	Sevilla	Ökologischer Gartenbau	56 313.40
SSE	19-058	Spanien	Sevilla	Arbeitsbeschaffungsprojekt für arbeitslose Frauen	33 102.00
MOR*	19-019	Syrien	Damaskus u. Aleppo	Förderung von Unternehmertum und Einkommensgenerierung	54 009.50
LATEINAMERIKA				**12 Länder**	**3 784 727.33**
ARN	18-018	Argentinien	Cordobá	Berufsbildungskurse für marginalisierte Jugendliche	22 092.50
ARN	14-001	Argentinien	Mendoza	Unterstützung der Berufsausbildung in der Bodega Don Bosco (Weinbaufachschule)	16 982.58
ARS	17-005	Argentinien	Neuquén	Trinkwasserversorgung und organische Lebensmittelproduktion	16 640.35
ARN	13-013	Argentinien	Resistencia	Anbau eines Berufsbildungszentrums an bestehender Schule	25 463.00
ARN	17-086	Argentinien	Santiago del Estero	Wohnheim und Umweltbildung für benachteiligte Jugendliche aus ländlichen Gegenden	50 422.51
ARS	12-007	Argentinien	Villa Itatí	Unterstützung für die Cartoneros (Müllsammler)	19 960.00
BOL	17-018	Bolivien	El Alto	Kinderbetreuungszentrum am Technologischen Institut Don Bosco zugunsten der bedürftigen Bevölkerung	174 762.00
BOL	17-016	Bolivien	Kami	Verbesserung der agroökologischen Produktion und Ernährungssicherheit von Dorfgemeinschaften	75 528.25
BOL	17-017	Bolivien	San Carlos	Rehabilitierungszentrum Padre Luis für unterernährte Kinder und ihre Familien	110 432.60
BBH	18-016	Brasilien	Brasilia	Duales Berufsbildungsprogramm für Jugendliche am CESAM	134 706.10
BCG	02-007	Brasilien	Cuiabá	Brunnenbohrung für Trinkwasserversorgung in indigenen Dörfern	6 600.00
BBH	07-037	Brasilien	Rio de Janeiro	Laufender Betrieb Schule und Sozialzentrum, Favela Jacarezinho	50 000.00
BPA	09-024	Brasilien	Porto Alegre	Ausbildung Grafische Verfahrenstechnik für marginalisierte Jugendliche	53 275.21

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

Projekt-Nr.		Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
BPA	15-022	Brasilien	Porto Alegre	Umgestaltung Lar Dom Bosco zum Kompetenzzentrum für Verantwortliche in Jugendarbeit	17 239.10
BCG	03-027	Brasilien	Rondonópolis	Nachhilfeunterricht und Freizeitprogramm im Jugendzentrum Dom Bosco	16 635.00
CIL*	18-053	Chile	La Serena	Solarbildungsprogramm am Don-Bosco-Zentrum	84 353.20
ECU	17-021	Ecuador	Cayambe	Unterstützung von Dorfgemeinschaften bei der Produktion und Vermarktung von agroökologischen Produkten	184 736.94
ECU	10-054	Ecuador	Guayaquil	Fussballschule Golaso für Strassenkinder	81 674.33
CAM	12-023	Guatemala	Guatemala-Stadt	Berufliche Ausbildung und soziale Integration für junge, mittellose Frauen und Mütter	54 313.67
HAI	04-020	Haiti	Port-au-Prince	Unterstützung des Strassenkinderzentrums Lakay	148 725.00
HAI	05-061	Haiti	Port-au-Prince	Ernährungsprogramm für die Kleinen Schulen von Pater Bohnen OPEPB	75 813.00
HAI*	17-122	Haiti	Port-au-Prince	Ausbildung von Berufslehrpersonen	37 752.30
COB	17-100	Kolumbien	Bogotá	Umweltfreundliche Umgestaltung des Areals des Berufsbildungszentrums Centro Juan Bosco Obrero	128 409.45
COB	18-017	Kolumbien	Bogotá	Durchführung von zwei Berufsbildungskursen am Berufsbildungszentrum Centro Juan Bosco Obrero	47 457.20
COB	04-044	Kolumbien	Bogotá	Unterstützung Centro Juan Bosco Obrero in Ciudad Bolívar	1 984.00
COM	09-046	Kolumbien	Cali	Stipendienprogramm für ehem. Kindersoldaten, Centro de capacitación Don Bosco	5 589.36
COM	07-004	Kolumbien	Condoto	Ernährungsprogramm Jugendwohnheim Hogar Juvenil Don Bosco	16 321.15
COB	16-067	Kolumbien	Fusagasuga	Ölpresse für Ausbildungszentrum	8 000.00
COM	17-015	Kolumbien	Medellín	Perspektiven für ehemalige KindersoldatInnen in der Ciudad Don Bosco	104 579.05
COM	04-039	Kolumbien	Medellín	Unterstützung der Strassenkinder- und Berufsbildungsprogramme, Ciudad Don Bosco	9 930.00
COM	18-006	Kolumbien	Versch. Orte	Landwirtschaftliche Anbau- und Ausbildungsprogramme in Don-Bosco-Zentren	521 149.45
ANT	16-108	Kuba	Camagüey	Ausstattung und Start des Jugendzentrums «Valdocco»	21 441.50
ANT	17-094	Kuba	Havanna	Freizeitangebote und Berufskurse dank baulicher Massnahmen	585 116.75
MEM	17-026	Mexiko	Chignahuapan	Aufbau Betreuungsangebot auf einer Granja (Bauernhof) für Mädchen mit Gewalterfahrung	460 599.01
MEG	16-065	Mexiko	Ciudad Juárez	Streetwork-Programm für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche	68 689.50
MEG	16-064	Mexiko	Guadalajara	Aufbau Sport- und Spielangebot für sozialgefährdete Kinder	48 016.50
MEG	17-028	Mexiko	Guadalajara u. León	Einstieg in die Berufswelt dank dem Programm ORALE für arbeitslose Jugendliche	74 548.68
MEG	15-108	Mexiko	Nuevo Laredo	Friedens- und Strassenkinderprogramm «Brigada de la alegría»	22 575.26
MEG	07-060	Mexiko	Tijuana	Schulbildung für Migrantenkinder	22 387.43
PAR	05-055	Paraguay	Asunción	Musikunterricht im Don Bosco Róga für gefährdete Kinder aus Risikosituationen	152 092.20
VEN	19-015	Venezuela	El Molinete	Ernährungsprogramm für Schüler des agrotechnischen Ausbildungszentrums Don Bosco	13 157.25
VEN	19-072	Venezuela	Valera	Stärkung der Bildungsqualität der salesianischen technischen Schule Santo Tomas de Aquino	14 575.95

Kleinprojekte und Messstipendien				**54 410.90**
DIV	00-038	Diverse	Diverse Kleinprojekte	47 010.90
DIV	98-107	Diverse	Messintentionen	7 400.00

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11
Fax 041 932 11 99
E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch

Post 60-28900-0
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0
UBS 288-77455101.0 (Luzern)
IBAN CH61 0028 8288 7745 5101 0

Sie finden uns auch im Web!
www.donbosco.ch

MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C018763
FSC
www.fsc.org

Impressum

Herausgeber	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, Beromünster
Redaktion	Katharina Kocherhans
Bildnachweis	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit Salesianer Don Boscos Alberto Lopez, Misiones Salesianas Madrid (je ein Bild auf den Seiten 1, 2, 9, 19, 23, 32)
Layout	Gülbün Can
Druck	Odermatt AG, Dallenwil
Auflage	700 Exemplare

SALESIANER
DON BOSCOS